Jos. D. Mickey 355 Market

Der Lecha County Patriot.

Allentown, (Pennsylvanien,) gedruckt und herausgegeben von Reuben Guth und W. J. Hagenbuch, No. 31, in einem der dreistöckigten Gebäude, auf der Nordseite der West-Hamilton-Straße.

No. 18. Mittwoch, den 29sten Juli, 1863. Jahrgang 37.

Aufgeschobene Artikel.

Ist es Weise?

Ist es weise, zu einer Zeit wo unsere nationale Existenz in Gefahr ist, die Gefahr zu vergrößern durch Anregung von Partheivorurtheil und Aufhetzung des Volkes gegen einander?

Ist es weise, zu einer Zeit, wo unsere nationale Existenz in Gefahr ist, die Gefahr zu vergrößern durch geflissentliche und absichtliche Mißrepräsentation unserer National-Administration, so daß das Vertrauen zu ihr vernichtet wird und ihre Anstrengungen für Aufrechthaltung der Constitution und der Gesetze geschwächt werden?

Ist es weise, zu einer Zeit wo unsere nationale Existenz in Gefahr ist, jeder noch so weißen und nothwendigen Maßregeln aufrührerisch sich zu widersetzen, welche die National-Administration zur Erhaltung der Ordnung und der Sicherheit von Leben und Eigenthum befolgt wissen will?

Ist es weise, zu einer Zeit wo die Existenz der Nation auf dem Spiele steht, geflissentlich auf Verderbniß der öffentlichen Meinung hinzuarbeiten, die Regierung zu verleumden, auf Staatsmänner zu schimpfen und alle Anstrengungen zu entkräften, welche zur Concentrirung der Nationalstärke gemacht werden?

Ist es weise für bemittelte Männer, im Widerstand gegen die Regierung zu beharren, wenn solcher Widerstand berechnet ist, in einen Zustand der Gesetzlosigkeit überzugehen und alle Schutzmittel zu vernichten, womit die Gesetze das Eigenthum beschirmen?

Ist es weise, das Publikum zu kränken, dadurch daß man der Regierung Anstoß gibt und sie schmähet, so daß Gleichgültigkeit gegen die öffentliche Sicherheit vorherrschend wird und die Menschen in stoischer Ruhe dastehen und das Verderben herankommen sehen, ohne eine Anstrengung für dessen Abwendung zu machen?

Ist es weise, Partheivorurtheil das Uebergewicht über Vaterlandsliebe bekommen zu lassen?

Ist es weise zu lehren, daß alle guten und ehrlichen Bürger in Anfrechthaltung der Regierung nicht gleich interessirt sind?

Ist es weise, unverantwortliche Demagogen, welche nichts zu verlieren haben, in ihren Bestrebungen das Volk zu verwirren und Anarchie über das Land zu bringen, zu ermuthigen, auf daß in dem Chaos und der Verwirrung der Zeiten, diese Demagogen im Stande sein mögen sich zu reißen, was sie mittelst ihres Geißes oder ihres Talentes nie gewonnen haben würden?

Ist es weise, die Lehren der französischen Revolution zu vergessen, wo reiche Leute zur Guillotine geschleift wurden, mit ihr Reichthum unter ihre Henker getheilt werden konnte?

Ist es weise zu vergessen, daß, wenn Gift der Geltendmachung der Majestät des Gesetzes, das Land und der Friede niederhergestellt ist, wir noch glückliche und fröhliche Zeiten erleben mögen; daß wenn, wenn Gesetzlosigkeit herrscht, und Friedensstörer im Lande die Oberhand halten, das Leben uns zur Last werden und der Tod ein willkommener Erlöser von den qualvollen Plagen, die uns dann ringen, sein wird?

Die Friedens-Männer.

Es kann nicht geleugnet werden, daß im Norden eine Klasse von Leuten gibt, die auf irgend welche Bedingungen den bewaffneten Verräthern Friede geben wollen. Diese Friedens-Männer haben Alles gethan was sie könnten unternommen zu den Waffen zu greifen—um die Regierung zu verwirren und Rebellion Vorschub zu leisten, und erheben sie das Geschrei, die Regierung solle, weil Grant und Meade gegen den Rebellen Friedensbedingungen bieten. Welche Bedingungen kann die Regierung anbieten, außer unbedingte Unterwerfung? Die Rebellen wissen es, daß sie auf diese Bedingungen augenblicklich Frieden haben können. Sie hätten längst vor der Schlacht von Gettysburg oder der Uebergabe von Vicksburg haben können. Der Regierung in Washington kommt es nicht zu, um Frieden zu betteln, setzt wo Alles darauf hinzielen scheint, daß Friede aus der gänzlichen Vernichtung der Rebellion erwachsen werde. Aber die Häupter der Rebellion zu Richmond mögen Unterhandlung anbieten, und dem Präsidenten nichts willkommener sein, als Einstellung der Feindseligkeiten anzubefehlen. Die Friedensmänner mögen bei ihrem Freund Jeff. Davis dafür sich verwenden. Er hat den Krieg angefangen, und kann, wenn er will, ohne weiteres Blutvergießen ihn endigen.

Eine Prophezeihung.

Bereits im Jahre 1832 wagte Joe Smith, der Gründer des Mormonenthums, eine Prophezeihung, über deren Realität kein Zweifel herrschen kann, da sich in einem Buche findet, das in Liverpool herauskam, also lange vor der Secession für möglich gehalten wurde. Sie lautet wie folgt:

„Wahrlich, spricht der Herr, was die Kriege betrifft, die bald ausbrechen werden, beginnend mit Süd Carolina, und die so viel Leid und Unglück verursachen werden: der Tag wird kommen, wo der Krieg über alle Nationen sich verbreiten wird, der von jenem Lande ausgeht.—Denn siehe! die Staaten des Südens werden sich trennen von den Staaten des Nordens, und jene werden sich an andere Nationen wenden, sogar an Großbrittanien, und diese Nationen werden wieder andere Nationen anrufen, ihnen gegen noch andere beizustehen, und so wird der Krieg sich verbreiten über alles Volk—Und es wird geschehen nach einiger Zeit, daß die Sklaven sich gegen ihre Herren auflehnen und sich zusammenschaaren und Heere bilden und Krieg führen. Und es wird zutragen, daß die, so werden übrig bleiben von den alten Besitzern, sich ebenfalls verbünden, sie werden in große Wuth gerathen und furchtbare Züchtigung verhängen über ihre Heiden.* So werden die Bewohner der Erde mit dem Schwerdte geschlagen werden, bis das Geschrei und das Blut der Heiligen aufhören wird, von der Erde emporzusteigen zu dem Herrn der Heerschaaren und um Rache zu rufen über ihre Feinde."

Ohne Zweifel lag die Nullifications Bewegung, welche damals in Süd-Carolina vor sich gieng, dieser Prophezeihung zum Grunde, aber jedenfalls läßt sie an Klarheit nichts zu wünschen übrig, und es ist den Mormonen nicht zu verdenken, wenn sie in ihr eine göttliche Inspiration erblicken.

* Nach der mormonischen Theologie sind die Indianer von Nord-Amerika Hebräer, Nachkommen der verloren gegangenen zehn Stämme, und werden in dem großen Völkerkampfe, den das jüngste Gericht einleitet, eine hervorragende Rolle spielen.

Ein Kupferschlangen-Drucker abgefaßt.

Als die Rebellen im Besitz von Gettysburg waren, zeigte der Herausgeber des „Compiler," eines Kupferschlangen-Wisches, sich sehr dienstbeflissen, ihnen Aufschluß zu geben, und war sogar so niederträchtig, den Schlupfwinkel mehrerer Unionssoldaten anzugeben welche in einem Privathause sich versteckt hielten. Aber das Blättchen hat schrecklich sich gewendet. Die Rebellen sind aus der Stadt vertrieben, und der Herausgeber des „Compiler" ist ohne viele Complimente — selbst ohne die Wohlthat eines Habeas Corpus Befehls—nach Fort M'Henry geschleppt worden, wo er nun im Kerker schmachtet und Zeit hat, über seine schlechten Streiche nachzudenken. Das ist nun freilich ein klarer Fall willkürlicher Verhaftung, und wir werden ohne Zweifel so manches frömmelnde Geheul des Unwillens von Pressen von gleichem Schlage über die Geschichte hören.

Sehr gut!

Es wird von allen Seiten mitgetheilt, daß die Rebellen-Armee in Pennsylvanien besonders die Deutschen berücksichtigte, was aus dem Hasse der Südländer gegen die „Dutchmen" sich sehr leicht erklären läßt. Einem Deutschen in York ist folgendes passirt: Ein Ritter vom goldnen Zirkel rieth ihm, beim Herannahen der Rebellen Mitglied des Ordens zu werden und gegen Bezahlung von so und so vielen Thaler sich die Abzeichen und Losungsworte des Ordens geben zu lassen, weil die Rebellen ihm dann nichts zu Leide thun würden. Der „Dutch" bezahlte und erhielt das Gewünschte. Als die Rebellen auf seine Bauerei kamen, zeigte er ihnen seine Abzeichen, sagte auch das Losungswort her und erklärte, als die Rebellen auf alles Das nicht achteten, daß er ein Mitglied des goldnen Zirkels sei. Die Rebellen aber schrien ihm zu: „Geh zum Teufel mit deinem goldnen Zirkel!" und plünderten ihn rein aus. Dieser Mann wurde gründlich kurirt!! —

Wer hat es gethan?

Ein Brief ist in dieser Stadt angekommen, von einer hochgestellten Dame in Franklin County, worin einige mit dem neulichen Besuche der Rebellen verbundene Vorfälle beschrieben werden. Einer von den Rebellen-Generälen logirte in ihrem Hause. Sie sagten daß es ihre Absicht sei, Harrisburg und Reading zu besuchen, und daß sie eine Einladung hätten, nach dem letztern Platze zu kommen. Sie hatten volle Beschreibungen von den hiesigen Eisenwerken, mit den Namen ihrer Eigenthümer, und waren besonders begierig, nach der hiesigen Kanonengießerei zu kommen.

Man wird sich erinnern, daß Huber im letzten Mai seinen Anhängern sagte, daß die Rebellen etwa um die Heuernte nach Pennsylvanien kommen würden, und daß die Zeichen, Griffe und Paßworte, welche er ihnen lehrte, dann ein hinlänglicher Schutz gegen dieselben sein würden. Es scheint demnach, daß irgend Jemand in unserer Mitte die Rebellen nicht nur erwartet, sondern sie sogar eingeladen hatte zu kommen. Daher die Frage: Wer hat es gethan.—(Lib. Beob.)

☞ Nichts liebt der Mensch so sehr wie das Leben, und doch ist er meistnes nachlässig damit.

Das große Englische Heilmittel.

Sir John Clarke's
berühmtes Mittel für Frauenzimmer,
zubereitet nach einer Vorschrift des Sir J. Clarke, M. D., ausgezeichneter Arzt der Königin.

Diese unschätzbare Medizin ist unfehlbar für die Heilung von allen den schmerzhaften und gefährlichen Krankheiten, welchen die Constitutionen von Frauenzimmern unterworfen sind. Sie vermindert allen Uebermaß und entfernt alle Hindernisse—und auf eine sofortige Heilung kann man sich sicher verlassen.

Für verheirathete Frauenzimmer ist dieselbe ganz besonders schätzbar. Sie bringt in einer kurzen Zeit die monatlichen Perioden auf eine gewünschte Weise an.

Jede Bottel, Preis ein Thaler, hat den Regierungs Stamp von Großbrittanien auf sich, um Fälschungen zu verhüten.

Seid vorsichtig.

Diese Pillen sollten nicht genommen werden in den drei ersten Monaten der Schwangerschaft; indem dieselbe sicherlich eine unzeitige Geburt verursachen,—bei einer jeden andern Gelegenheit aber sind dieselbe völlig sicher.

In allen Fällen von nervösen und Spinal-Anfällen, Schmerzen in dem Rücken und den Gliedern, Herzklopfen, Hysterieks, u. s. w., bewirken diese Pillen eine Kur, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen haben; und obschon ein starkes Heilmittel, enthalten die Pillen dennoch kein Eisen, Calomel, Antimony, noch irgend etwas sonst, das der Constitution schadet.

Volle Anweisungen befinden sich in den Pamphlets um die Packagen, welche wohl aufbewahrt werden sollten.

$1.00 und 6 Post-Stämps in einen Brief eingeschlossen, an irgend einen authorisirten Agenten gesandt, sichert irgend Jemand eine Bettel, enthaltend 50 Pillen, beim Rückkehr der Post zu.

Alleiniger Agent für die Vereinigten Staaten und die Canadas. **Job Moses,** Rochester, N. Y.

☞ Ebenfalls zu haben bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin, in Allentaun.

Linderung in 10 Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers.

Diese originelle Medizin, zuerst zubereitet in 1837, ist der erste Artikel der Art, der je unter dem Namen Pulmonic Wafers, in diesem oder irgend einem andern Land, vor das Publikum gebracht wurde. Der ächte Artikel kann dadurch erkannt werden, daß der Name von Bryan auf jeden Wafer eingedruckt ist.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen Husten, Verkältungen, wehen Hals und Rauheit.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Asthma, Bronchitis und schweres Athmen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Blutspeien und Schmerzen der Brust.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren beginnende Auszehrung und Lungen-Krankheiten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Irritation der Neula und Tonsils.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren die obigen Anfällen in zehn Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind eine Segnung zu allen Klassen und Constitutionen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind sehr schätzbar für Vocalisten und öffentliche Redner.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind in einer unschuldigen Form und schmecken angenehm.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen nicht nur allein, sondern bewirken eine dauernde Kur.

Bryan's Pulmonic Wafers
Werden warrantirt allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Keine Familie sollte ohne eine Box von Bryan's Pulmonic Wafers im Hause sein.

Kein Reisender ohne einen Vorrath von Bryan's Pulmonic Wafers in seiner Tasche.

Keine Person wird sich je sträuben 25 Cents für Bryan's Pulmonic Wäfers zu bezahlen.

Job Moses,
Eigenthümer, 27 Cortlandt, Straße, N. Y.

☞ Ebenfalls zu verkaufen bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin in Allentaun.

Februar 11, 1863. nq1y

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her, in Heidelberg Taunschip, Lecha County, bestandene Handels-Gesellschaft, zwischen den Unterzeichneten, in dem Kaufmanns-Geschäft, und zwar unter der Namens-Firma von Deibert und Huff, am 23sten Juni, 1863 durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Firma schulden, sind hierdurch aufgefordert, so bald als möglich am alten Standplatze anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, können dieselbe ebenfalls für Bezahlung einhändigen.

Elias Deibert.
David Huff.

Die Geschäfte

werden in Zukunft durch den Unterzeichneten, auf alleinige Rechnung, am alten Standplatze, fortgesetzt, und er gibt hier schon im Voraus die Versicherung, daß er alle seine Waaren so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler, verkaufen wird, als dies in irgend einem Landstohr im County geschieht. Während dem er noch für bereits genossene Kundschaft und Unterstützung dankt, und um eine Fortsetzung und Vermehrung bittet—ladet er noch schließlich Alle ein, bei ihm vorzusprechen, seinen herrlichen Stock in Augenschein zu nehmen—und sich von der Wahrheit des Obenbesagten selbst vollständig zu überzeugen.

David Huff.

Juli 1, 1863. nq4m

Achtung, Jedermann!

Ein Jeder von Euch höre und merke,
Ein Jeder von Euch lese und höre!
Väter und Brüder, Onkels und Neffen,
Alle Verwandten, je mehr desto besser.

Ein neuer Wirth.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt ergebenst an, daß er noch dem wohlbekannten Gasthause in der Ecke der 10. Straße und nahe dem alten Kirchhof, ehedem unter dem Namen rothen Löwen, gezogen ist. Er hat das ganze Haus in bester Ordnung hergestellt, und er wird es sich stets zur Pflicht machen, noch solche Einrichtungen zu treffen, so daß Alle, welche bei ihm stoppen, eine angenehme Heimath finden. Sein Bar ist mit den besten Getränken versehen, sein Tisch ist mit den besten Speisen besetzt und seine Betten sind alle neu und rein; kurz es wird ihm keine Mühe zu groß sein, seine Gäste nach der besten Manier zu bewirthen. Seine Stallungen so wie Hof sind bequem und geräumig, und da er verspricht seine Freunden und Kunden billig, pünktlich und freundlich zu bedienen, so kann das dem Publikum nur angenehm sein. Gutes Wasser ist stets bei der Hand.

Boarders werden allezeit an billigen Bedingungen angenommen.

Er gedenkt seine ganze Aufmerksamkeit dem Geschäfte zu widmen und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Prüfet die Wahrheit dieser Anzeige, indem Ihr, wenn Ihr den Weg kommt, einkehret bei Eurem alten Freunde.

David Schwartz.

N. B.—Droviers finden einen vornehmen Platz, und alles ist in der besten Ordnung wenn sie hier anrufen. Heu und Haber immer auf Hand.

Allentaun, Juni 24, 1863. nq4m

Allentaun
Wollen-Mühle.

Dieses Etablissement ist ganz besonders eingerichtet, um für Bauern und Andere aus ihrer eigenen Wolle gute heimgemachte Stoffe zu verfertigen, und es werden hier nicht nur die gewöhnlichen Artikel, als

Tuch, Satinett, Halbleinen, Flanelle, Strumpfgarn 2c.,

sondern auch

Wollene Bett-Blankets, bereits Tuch und blumige Bett-Teppiche

überzeugt, daß ihr dann kaufen werdet

Unterzeichneter wünscht auch zu bemerken, daß obgleich er nie in der Nachbarschaft von andern derartigen Etablissements Wolle einsammelte, und er auch nicht wünscht solche zu verkleinern, dadurch daß er gleich Andern prahlt, daß die in seiner Wollenmanufaktur gemachten Artikel alle andern in diesem Landestheil bei weitem übertreffen, sich dennoch die Kundschaft der Allentaun Wollenmühle, seit Unterzeichneter dieselbe inne hat, ganz enorm vermehrte, und zwar nicht nur aus der Nachbarschaft, sondern auch nicht wenig aus benachbartern Counties, so daß ausgedehnte Vergrößerungen und Vermehrung der Maschinerie jährlich nothwendig und vom Unterzeichneten angebracht wurden. Und indem er seinen Kunden hiermit verbindlichst dankt, wünscht er, sich ferner Allen, welche ihre Wolle nach der Allentaun Wollenmanufaktur bringen, dadurch nützlich zu machen, daß er ihnen aus ihrer Wolle gute und schöne Stoffe für Sonntags oder Schaffkleider verfertigt, und zwar zu billigen Preisen.—Mehrere gute heimgemachte Stoffe, sowie auch Blankets und Teppiche, werden zum Verkauf vorräthig gehalten, an der Allentaun Wollenmühle, südlich vom Markt-Viereck, an der kleinen Lecha wo der große Schornstein ist, bei

Henry Gabriel.

P. S.—Wolle wird stets gekauft und der gangbare Preis bezahlt. H. G.

Allentaun, Juni 24, 1863. nq6y

Erhaltet eure Früchte!

Ja erhaltet eure Früchte auf jeden Fall um Gebrauch durch das ganze Jahr. Es wird balde so gewöhnlich werden als wie das räuchern unserer Schinken und Seitenstücker. Um Früchte während dem ganzen Jahre zu gniessen, brauchst du nur dich mit einem selbstsiegelnden Patent Glaß Früchte-Jar versehen, den du erhalten kannst am Allentaun China-Stehr, 35 Hamilton-Straße — und leget genug Früchte in der rechten Zeit ein, mit oder ohne Zucker. Wenn ohne Zucker, ein Pfund Zucker ist hinlänglich für eine Gallone Syrup.

Da die nachfrage für Früchte-Jars jährlich schnell zunimmt, habe ich ein viel größerer Steck an Hand als gewöhnlich, und werde den ganzen Mammuth Steck an folgenden Preisen ablassen:

Peint Jars	von	$2,50	bis 75 Cts.	per Duz.,	oder 6 Cts.	jedes.
Quart	"	3,00	1,50	"	12	"
3 Peint	"	3,25	1,80	"	15	"
2 Quart	"	3,75	2,40	"	20	"

Solche die Früchte oder Pickels verlangen, Jars oder Botteln, werden Geld ersparen wenn sie sogleich für dieselbe schicken, ehe diese auf Hand alle verkauft sind, indem nach der jetzigen Netirung die nächsten höher zu stehen kommen.

☞ Vergeßt den Platz nicht, 35 Ost-Hamilton Straße, beinahe gegenüber der Deutsch-reformirten Kirch.

T. C. Kernahen.

Allentaun, Juli 1, 1863. nq6y

Allentown Bank.

Allentown Bank, 20. Juni, 1863.

Nachricht ist hiermit gegeben, daß bei der Gesetzgebung von Pennsylvanien in deren nächster Sitzung um eine Vermehrung des Capitals der besagten Bank auf $200,000, zu dem durch den gegenwärtigen Charter autorisirten Betrage, und ebenso um eine Verlängerung des Charters besagter Bank auf 20 Jahre, vor Ablaufe des jetzigen Charters angerechnet, nachgesucht werden wird.

Im Auftrage des Direktoriums:
Chas. W. Cooper, Cassirer.

Juli 1. nq6M

Weisschorn-Stärke, Reismehl und verschiedene Essenzen für Custards und Puddings zu machen, zu haben bei J. B. Moser.

Keine Alkohol Präparation.
Gänzlich vegetabilisch.

Eine rein tonische Medizin!

Doktor Hoofland's
berühmtes
Deutsches Bitters,
präparirt von
Dr. C. M. Jackson.
Philadelphia.
Heilt auf's wirksamste
Leberbeschwerden,
Dyspepsie,
Gelbsucht,
Chronische und nervöse Schwäche, Nierenkrankheiten und alle Beschwerden, die aus verdorbener Leber oder Magen entstehen.
wie:
Verstopfung,
innerliche Peils,
Vollheit oder Blut
nach dem Kopf, sauern
Magen, Uebelkeit, Herzbrennen, Abscheu vor Essen, Vollheit
oder Druck auf dem Magen, saueres
Aufstoßen, Sinken oder Flattern in der
Magengrube, Schwimmen im Kopf, eisiges
und schweres Athmen, Herzgestatter, würgende
oder erstickende Gefühle, wenn in einer liegenden
Positur, Blödsucht, Dupfen oder Gewebe vor den
Augen, Fieber u. dumpfen Schmerz im Kopf,
Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut
und Augen, Schmerz in der Seite,
Rücken, Brust, Gliedern, 2c. plötzlichen Ueberfluß von Hitze,
Brennen im Fleisch beständige Einbildung
von Uebel, große
Niedergeschlagenheit,
Und beugt positiv gelbem Fieber, Gallenfieber, 2c. vor.

Es enthält
Keinen Alcohol oder schlechten Wiskey!
Es heilt obige Krankheiten in 99 von 100 Fällen.

In Folge des starken Absatzes und der großen Beliebtheit von Hoofland's (rein vegetabilischen) deutschen Bitters, haben Horden unwissender Quacksalber und gewissenloser Abenteurer die Gesellschaft mit schlechtem Schnaps in Gestalt von Tonics, Magenmitteln und Bitters unter allerhand hochtönenden Namen überschwemmt.

Man hüte sich vor allem diesem schlechten Zeug, das die Krankheiten, statt sie zu heilen, verschlimmert und die entkräfteten Leidenden der Verzweiflung anheimgibt.

Hoofland's Deutsches Bitters

Ist keine neue oder ungeprüfte Medizin, sondern hat eine fünfzehnjährige Probe vor dem amerikanischen Publikum bestanden; und hat einen Ruf und Absatz, welcher von keiner andern Medizin übertroffen wird.

Die Eigenthümer haben Tausende von Briefen von den ausgezeichnetsten Predigern, Advokaten, Aerzten und Bürgern, die ihre eigene persönliche Kenntniß der wohlthätigen Wirkungen und medizinischen Eigenschaften dieses Bitters bezeugen.

Willst Du Etwas, was dich stärken soll?
Willst Du einen guten Appetit haben?
Willst Du Deine Constitution aufrichten?
Willst Du Dich wohl fühlen?
Willst Du Deinen nervösen Zustand verlieren?
Willst Du Energie bekommen?
Willst Du gut schlafen?
Willst Du Dich munter und zur Arbeit aufgelegt fühlen?

Wenn Ihr thut, gebrauchet
Hoofland's Deutsches Bitters

Von J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyklopädie der theologischen Wissenschaft:

„Obgleich ich nicht geneigt bin, Patentmedizinen zu leben oder zu empfehlen, ich habe im Allgemeinen kein großes Zutrauen zu deren Wirkung, so kenne ich doch keinen vernünftigen Grund, warum ein Mann nicht zu Gunsten des Guten zeugen soll, das er empfunden zu haben glaubt und zwar durch ein einfaches Präparat, wenn er dadurch seinen Mitmenschen nützen kann.

Um so lieber thue ich dieses in Beziehung auf Hoofland's Deutsches Bitters, das von Dr. C. M. Jackson von Philadelphia zubereitet ist, da ich gegen dasselbe mehrere Jahre lang ein Vorurtheil hegte, indem ich glaubte, daß es hauptsächlich eine Liquörmischung sei. Meinem Freunde Robert Schoemaker, Esq., bin ich dankbar, daß er mich von diesem Vorurtheil befreit und mich ermuthigt hat, es zu versuchen, als ich an einer großen und langwierigen Schwäche litt. Der Gebrauch von 3 Flaschen dieses Bitters im Anfang dieses Jahres hat eine bedeutend günstige Wirkung auf mich gehabt und hat mir physische und moralische Kraft in solchem Grade wieder gegeben, wie ich seit 6 Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und wie ich nicht hoffen konnte, sie je wieder zu erlangen. Deshalb danke ich Gott und meinem Freund, der mich zum Gebrauch des Bitters angewiesen hat.

J. Newton Brown.

Philadelphia, 23. Juni, 1861.

Besondere Anzeige.

Es werden viele Zubereitungen verkauft unter dem Namen **Bitters,** in Quart Flaschen aufbewahrt, zusammengesetzt von dem wohlfeilen Whisky oder gemeinen Rum, welche von 20 bis 40 Cents die Gallone kostet, dessen Geschmack mit Anise oder Coriander Saamen verduftet ist.

Diese Classe Bitters verursachte und wird stets noch verursachen, so lange als sie verkauft werden kann, daß Hunderte den Tod eines Trunkenboldes sterben. Durch dessen Gebrauch wird das System stets unter dem Einflusse eines alcoholischen Reizmittels, von der schlimmsten Art gehalten—das Verlangen für Liquor wird aufgehalten, und am Ende gewährt man die Schrecknisse welche das Leben und Tode eines Trunkenboldes begleiten.

Für solche die Liquor-Bitters verlangen und haben wollen, machen wir folgendes Rezept bekannt. Verschaffe dir eine Flasche von Hoofland's Deutschem Bitters, und vermische es mit drei Quart gutem Brandy oder Whisky, und du wirst eine Zubereitung haben, die medizinische Tugenden und wahrer Vortrefflichkeit alle die vielfachen Liquor Bitters weit übertrifft, die sich im Markte befinden, und kostet dabei viel weniger. Du wirst alle die Tugenden von Hoofland's Bitters, in Verbindung mit einem guten Artikel von Liquor haben, an einem weit geringeren Preis als diese weit geringere Zubereitung dich kostet.

Achtung! Soldaten
und Freunde von Soldaten!

Wir lenken die Aufmerksamkeit Aller, welche Verwandte oder Freunde in der Armee haben, auf die Thatsache, daß "Hoofland's Deutsches Bitters" Neun Zehntel der Krankheiten heilt, welche durch Bloßstellungen und Entbehrungen des Feldlebens herbeigeführt werden. In den fast täglich publizirten Listen der kranken Soldaten wird man finden, daß der größte Theil an Schwäche leidet. Jeder Fall dieser Art kann alsbald durch den Gebrauch von Hoofland's Deutschem Bitters kurirt werden. Krankheiten, welche von Unordnungen der Verdauungs Organe herrühren, werden bald entfernt. Wir behaupten fest, daß wenn dieses Bitters allgemein unter der Soldaten gebraucht würde, hunderte von Leben, die anderweidig verloren gehen, gespart werden könnten.

Wir möchten die besondere Aufmerksamkeit auf die folgende bemerkenswerthe und wohlbewiesene Heilung eines unserer Helden, dessen Leben nach seiner eigenen Aussprache „durch den Gebrauch dieses Bitters gerettet ward," hinlenken.

Philadelphia, 23. August 1862.

Herren Jones und Evans.—Meine Herren! Ihr Hoofland'sches Deutsches Bitters hat mein Leben gerettet. Hieran ist kein Zweifel. Hunderte meiner Kameraden bezeugen dasselbe und die Namen mehrerer, welche sich davon überzeugt haben, sind hier beigefügt. Ich bin und war seit den letzten vier Jahren ein Mitglied von Sherman's berühmter Batterie, unter dem Commando von Capt. R. B. Ayres. Durch die Strapatzen während meines angestrengten Dienstes wurde ich letzten November von Lungenentzündung befallen und mußte siebenzig Tage im Hospital liegen. Hierauf folgte große Schwäche und ein Anfall von Ruhr. Ich wurde dann nach dem weißen Hause gebracht und an Bord des Dämpfers State of Maine hierher befördert, wo ich am 28. Juni landete. Seit dieser Zeit lag ich dem Tode nahe darnieder. Eine Woche lang konnte ich kaum etwas herunterschlucken, und wenn ich wirklich etwas hinabwürgte, brach ich es sogleich wieder aus. Ich konnte nicht einmal ein Glas Wasser im Magen behalten. Unter die en Umständen war das Leben verloren. Die Aerzte, die mich bis daher treu verpflegten, um mich vom Tode zu erretten, gestanden mir zuletzt unumwunden ein daß sie nichts für mich thun könnten und daß ich einen Geistlichen kommen lassen möge, um meinen letzten Willen kund zu geben. Ein Bekannter, der mich im Hospital besuchte, rieth mir, als letzte Zuflucht, Ihr Bitters zu versuchen, und verschaffte mir eine Flasche davon. Von der Zeit als ich das Bitters nahm zog sich der Schatten des Todes zurück, und ich bin jetzt, Gott sei Dank, besser. Obgleich ich erst zwei Botteln geleert, bin ich jetzt schon zehn Pfund schwerer und hege die Zuversicht, bald meine Frau und Töchter wiedersehen zu können, von denen ich seit achtzehn Monaten nichts gehört, denn meine Herren, ich bin ein loyaler Virginier, aus der Nähe von Front Royal. Ihrem unschätzbaren Bitters verdanke ich mein Leben, welches ich bereits aufgegeben hatte; ich verdanke Ihnen die Gelegenheit, Alle, die mir theuer sind, wieder ans Herz drücken zu können. Ihr aufrichtiger Freund

Isaac Malone.

Wir sind vollständig von der Wahrheit dieses Berichtes überzeugt, da wir bereits daran verzweifelten unsern Kameraden Malone vom Tode erretten zu sehn.

John Cuddleback, 1ste Neu-York, Batterie.
George A. Arkley, Co. C. 11tes Maine,
Lewis Chevalier, 9tes Neu-York.
J. G. Spencer, 1ste Artillerie, Batterie F.
J. B. Fasewell, Co. B. 3tes Vermont.
Henry B. Jerome, Co. B. 3tes Verment.
John F. Ward, Co. E. 5tes Maine.
Henro D. Macdonald, Co. C. 6tes Maine.
Herman Koch, Co. H. 7tes Neu-York.
Nathaniel B. Thomas, Co. F. 95tes Pa.
Andrew J. Kindall, Co. A. 3tes Verment.
John Jenkins, Co. B. 106te Pa.

Hütet Euch vor Nachahmungen!
Man sehe auf die Unterschrift "C. M. Jackson" auf den Umschlag einer jeden Flasche.

Preis per Flasche 75 Cents,
oder ein halbes Duzend für $4 00.

Haupt-Offis und Manufaktur,
No. 631 Arch Straße,
Philadelphia.

Jones und Evans,
(Nachfolger von C. M. Jackson und Co.)
Eigenthümer.

☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern in jeder Stadt der Vereinigten Staaten.

Zu haben bei J. B. Moser, Apotheker, Allentaun.

Juni 3, 1863. nq13

Miß Amanda A. Landis,

(Früher S. Mohr und A. Landis, Milliner
in der Stadt Allentaun,)

Macht ihren Freunden und dem Publikum überhaupt bekannt, daß sie ihr Etablissement nach dem nordöstlichen Ecke der 8ten und Hamilton-Straße, gerade hinter German's Stohr und Hagenbuch's Gasthaus gegenüber verlegt hat, und daß sie soeben von Philadelphia mit einer herrlichen Auswahl Milliner- und Fäncy-Waaren zurückgekehrt ist—bestehend aus einem schönen Assortement

Bänder, Bonnet-Seide, Läces, Blonds etc. Aus diesen Waaren verfertigt sie auf Vorrath oder Bestellung allerlei Bonnets, die an Schönheit und Nettigkeit nirgends übertroffen werden können.

Milliners vom Lande werden an den niedrigsten Philadelphia Preisen mit Waaren versehen.

Ihre Preisen werden zu allen Zeiten annehmbar und von den allerbilligsten gefunden.

Und dankbar für bereits genossene Kundschaft hofft sie auf eine weitere Fortdauer.

Amanda A. Landis.

Allentaun, September 24, 1862. nq6y

Dr. Theodore C. Jäger

Wünscht das Publikum zu benachrichtigen, daß er seine Wohnung nach No. 17, Süd siebenten Straße, 4 Thüren unterhalb Tilghman Schmyrle Marmorhof verlegt hat — allwo er bereit ist allen Ansprechenden, einerlei bei Tag oder Nacht, in seinem Fache zu dienen.

Allentaun, April 8, 1863. nq—6M

Photograph Albums.

Soeben erhalten, die schönste Auswahl Photograph Albums, die noch je außerhalb Philadelphia oder Neuyork gesehen wurde — und ein Artikel der in einem jeden Hause anzutreffen sein sollte—und billig zu verkaufen bei

Guth und Hagenbuch.

Allentaun, November 26, 1862.

Krieg oder kein Krieg!

Herman Schuon

Macht einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er die von der Gesellschaft betriebene Geschäfte, nun auf seine alleinige Rechnung fortsetzt, in dem alten Standplatze, dem „Jordan Haus," Ecke der Hamilton und zweiten Straße, und ladet die Bürger höflichst ein bei ihm vorzusprechen und seinen großen Vorrath Waaren zu besehen, besonders da nirgends in Allentaun billiger verkauft wird, und er im Staude ist, Haushälter mit jedem Artikel zu versehen, der in sein Fach gehört.

Die Grozeries,

die er gegenwärtig auf Hand hat sind von der feinsten Sorte und besten Qualität—bestehend aus

Zucker, Kaffee, Thee,
Molasses, Gewürze,
u. s. w.

Provisionen von allen Arten.
Getrocknete Früchte von allen Sorten.
Glas China und Crockery Waaren.

so wie ein verschiedenartiges Assortement von

Hartwaaren, Fäncygüter,
Notions, u. s. w.

Eine Ansicht meiner Waaren ist achtungsvoll verlangt—denn ich verkaufe nur gute Artikel an ordentlichen Preißen, Krieg oder kein Krieg.

Landes-Produkten

werden an den hochsten Marktpreisen im Austausch für Güter angenommen, — und es werden einige Hundert Buschel Aepfel und Grundbeeren verlangt, so wie ebenfalls eine Quantität Butter, Eier, Schinken, u. s. w.

Stoppt bei mir!

Die Hotel-Geschäfte.

Da er das Jordan Haus, in Verbindung mit dem Stohr, und zwar im nämlichen Gebäude bewohnt, so gibt er gleichfalls Nachricht, daß er auch dieses Geschäft betreibt, und ladet das reisende Publikum ein, ihn mit einem Besuch zu beehren. Sein Tisch wird allezeit Alles gewünschte enthalten, das in der Jahrzeit zu bekommen ist. Sein Bar wird stets die besten Getränke in sich fassen, und die Ställe sollen keinen in der Stadt nachstehen.

Herman Schuon.

Februar 11, 1863. nq6y

Wichtige Nachricht.

Der Bauern-Maschinen-Schap in Allentaun.

Jonathan W. Koch,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er das

Bauern Maschinen-Geschäft

noch immer auf eine sehr ausgedehnte Weise an seinem alten Standplatze